

Technische Daten

Abmessungen

Länge einer Schleusenkammer	255 m
Nutzbare Länge einer Schleusenkammer	230 m
Breite einer Schleusenkammer	24 m
Durchschnittliche Fallhöhe	15,35 m

Füllung

Schleusenvolumen	ca. 93.942 m ³
Füllzeit einer Schleusenkammer	ca. 13 Minuten
Füll- und Entleerungskanäle	2 Kanäle à 4 * 4 m, 185 Schlitze, 5 cm breit, in der Schleusensole

Schleusentore

Oberhaupt (Hubsenktor)	oberer Teil 101 t, unterer Teil 171 t
Unterhaupt (2-flügeliges Stemmtor)	172 t je Flügel

Sonstiges

Strom-km	2.162,67 – rechtes Ufer
Bauzeit	1959–1964
Erste Schleusung	1961
Bauweise	Nassbauweise im Flussbett

Bergschleusung vom Unterwasser in das Oberwasser

Talschleusung vom Oberwasser in das Unterwasser

Außenmauer Mauer an der Außenseite der Schleusenkammer

Mittelmauer Trennmauer zwischen den beiden Schleusenkammern

Füllbauwerk Einrichtungen zur Füllung der Schleusenkammer; das Wasser wird aus dem Oberwasser entnommen



B-Stelle Arbeitsplatz der Schleusenaufsicht



Dammbalken Vorrichtung zum Abdämmen der Schleusenkammer

Poller Einrichtung zur Verheftung von Schiffen



Glossar

Oberwasser Bereich stromaufwärts der Schleuse

Unterwasser Bereich stromabwärts der Schleuse

Oberhaupt (Hubsenktor) Torkonstruktion am stromaufwärtigen Ende der Schleuse – Öffnung durch Absenken des oberen Teiles



Unterhaupt Torkonstruktion am stromabwärtigen Ende der Schleuse



Stemmtor Schleusentor im Unterhaupt – Öffnung durch Aufschwenken

Schiffsstoßschutz quer über die Schleusenkammern gespanntes Seil, um Beschädigungen des Schleusentores durch Schiffe zu verhindern



viadonau



viadonau ist ein Unternehmen des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie. An sechs Standorten und zehn Schleusen entlang der 378 Flusskilometer (Donau, Donaukanal sowie Mündung Traun, Enns und March) in Österreich betreuen über 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Naturlandschaft und die Wasserstraße Donau. Unser gemeinsames Ziel ist die behutsame und nachhaltige Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraumes Donau. Für jede Maßnahme und bei jeder Dienstleistung haben wir alle wesentlichen Umwelt-, Sicherheits- und Wirtschaftsaspekte im Auge. So ist unser Engagement stets ausgewogen, und es zahlt sich auf lange Sicht aus – für die Natur, für die Menschen am Fluss und für den Standort Österreich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Schleusen sind rund um die Uhr für unsere Kunden im Einsatz und schleusen mehr als 100.000 Schiffe pro Jahr.

Impressum

via donau – Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH
Donau-City-Straße 1, 1220 Wien
office@viadonau.org, www.viadonau.org
Fotos, Konzept und Design: viadonau
Druckerei: Druckerei Hans Jentzsch & Co GmbH
Klimaneutral gedruckt



Schleuse
Aschach

viadonau

AUFGABEN DER SCHLEUSENAUFSICHT



Der reibungslose und serviceorientierte Betrieb der Schleusen ist ein wesentlicher Bestandteil einer funktionierenden Wasserstraßen-Infrastruktur. Die Schleusenaufsicht von viadonau ist für die Verkehrsregelung an den Donauschleusen verantwortlich. Rund um die Uhr im 12-Stunden-Schichtdienst im Einsatz, übernehmen die mehr als 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schleusenaufsicht folgende Aufgaben:

Regelung und Überwachung des Schiffsverkehrs an der Schleuse

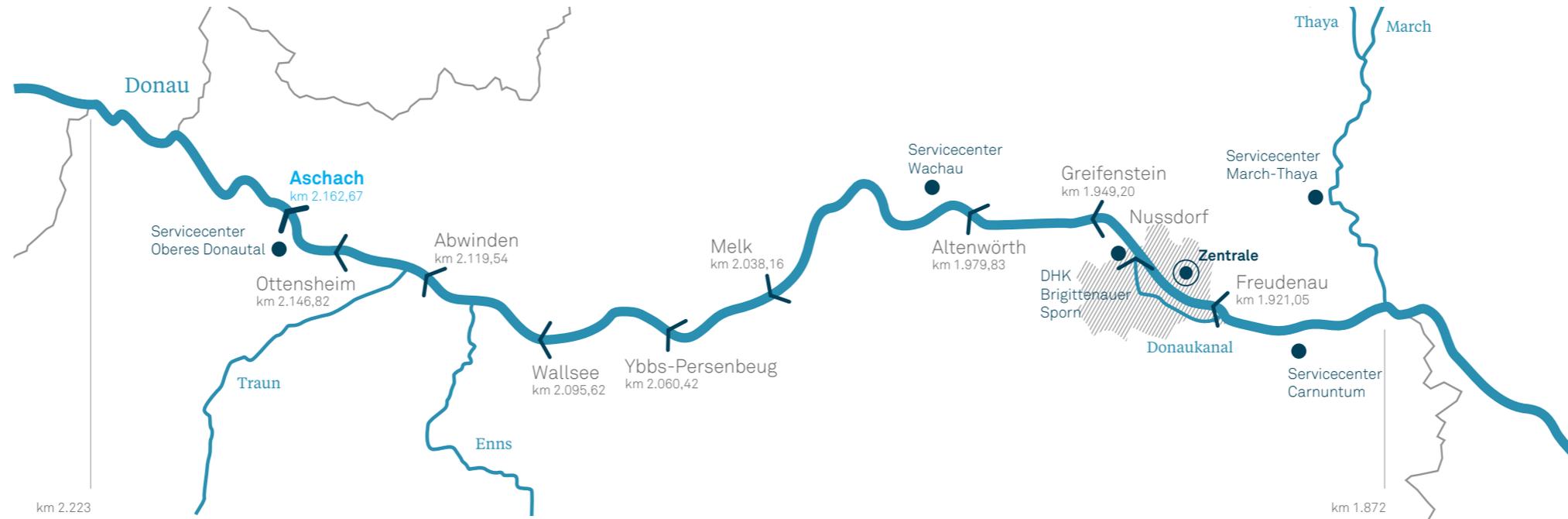
- Einteilung der Schleusungsreihenfolge
- Überwachung des Schleusenverkehrs mittels Sprechfunk, Datenfunk mit Schiffspositionen und Radar
- Technische Bedienung der Schleusenanlage (Tore, Füllung/Entleerung, Lichtsignale)
- Kontrolle der Schiffsausrüstungen hinsichtlich Sicherheit, insbesondere Gefahrguttransporte
- Maßnahmen nach Havarien in der Schleusenanlage

Laufende Überwachung der Anlage

- Fahrwasser- und Gewässerzustand im Schleusenbereich
- Einleitung von Maßnahmen im Störfall
- Spezielle Aufgaben im Hochwasserfall oder bei Eisbildung

Anlaufstelle für Schifffahrttreibende und administrative Aufgaben

- Auskünfte und Informationen (z. B. aktueller Verkehr, Pegel, Gefahrenstellen)
- Führung des Schleusentagebuchs



An der gesamten Donaustrecke befinden sich 18 Flusskraftwerke, davon neun an den 350 km der österreichischen Donau. Diese werden von der Verbund AG betrieben, die auch für die Wartung und Instandhaltung der Schleusenanlagen zuständig ist. Die Schleusenanlagen dienen in erster Linie zur Abwicklung des Schiffsverkehrs, aber auch zur Hochwasser- und Eisabfuhr. Die Anlage Aschach wurde im Zuge der Erbauung des Kraftwerkes errichtet und im Jahr 1961 für den Schiffsverkehr geöffnet.

Sie besteht aus zwei Kammern mit einer Breite von je 24 Metern und einer nutzbaren Länge von je 230 Metern. Jede Schleusenkammer kann einen vollständigen Schubverband – bestehend aus einem

Schubschiff mit vier Schubkähnen von je 1.800 Tonnen Tragkraft – aufnehmen. Die Schleuse Aschach passieren jährlich rund 9.000 Schiffe, in der Hauptsaison täglich etwa 30 Schiffe. Eine Schleusung dauert ungefähr 20 Minuten, dafür sind ca. 93.942 m³ Wasser erforderlich.

Im Oberhaupt werden die Kammern durch ein Hubsenkter, im Unterhaupt durch Stemmtore (Torflügel) abgeschlossen.

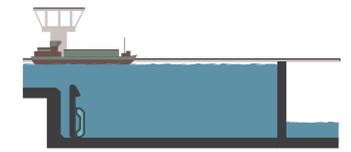
Die Füllung der Schleusenkammern erfolgt aus dem Oberwasser über das Füllbauwerk mit zwei Füllkanälen (4 * 4 m) und mit Schlitzen über die gesamte Schleusensole. Bei der Entleerung wird das Wasser über diese Schlitze und Entleerungs-

kanäle (4 * 4 m) in das Unterwasser geleitet. Das Füllen und Entleeren erfolgt ohne Einsatz von Pumpen nach dem Ausgleichsprinzip kommunizierender Gefäße.

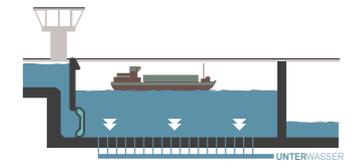
Zum Schutz der Tore gegen Beschädigung durch Schiffe ist eine Schiffsstoßschutzeinrichtung vorhanden.

Beim Oberhaupt befindet sich die sogenannte B-Stelle der Schleusenaufsicht, von der beide Schleusenkammern unabhängig voneinander überwacht und bedient werden können. Die Schleusenkammern können zu Wartungszwecken mithilfe von Dammbalken abgedämmt und trockengelegt werden.

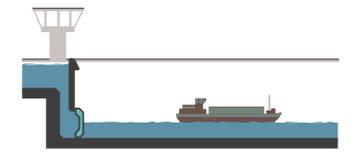
Das Schleusungsprinzip



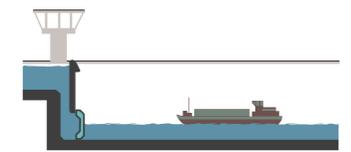
Talschleusung
1. Einfahrt in Kammer



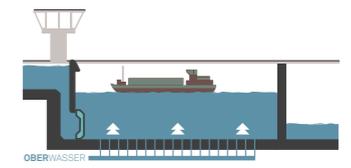
2. Oberhaupt geschlossen, Entleerung ins Unterwasser



3. Ausfahrt zu Tal



Bergschleusung
1. Einfahrt in Kammer



2. Stemmtor geschlossen, Füllung vom Oberwasser



3. Ausfahrt zu Berg